

Aktuelle Unterrichtseinheiten zur Religionspädagogik  
aus EKKW und EKHN

SAGEN, WAS IST!

## **AKTIVISMUS DAMALS UND HEUTE: MARTIN LUTHER, GLAUBE UND EIGENE HALTUNG**

**Eine Unterrichtseinheit zu Worms 21  
für die Sekundarstufe 1**

Dr. Anke Kaloudis, RPI Frankfurt  
Laura Philipp, Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

## Worum geht es?

Ob Klimaschutz oder Rassismus, ob Einsatz für Menschenrechte oder für Frieden: Insbesondere durch Greta Thunberg erlebt die Öffentlichkeit eine Politisierung der Jugendlichen. Viele junge Aktivist\*innen setzen sich für ihre Ziele und Ideale ein. Die Unterrichtseinheit knüpft daran an, stellt Bezüge zum mutigen Eintreten des „Aktivisten“ Martin Luthers auf dem Reichstag zu Worms her und fragt danach, welche Impulse daraus für das Eintreten von Idealen und Zielen sowohl im privaten wie im gesellschaftlich-politischen Bereich hervorgehen können.

## Autor\*innen

Dr. Anke Kaloudis  
Studienleiterin, RPI Frankfurt  
[anke.kaloudis@rpi-ekkw-ekhn.de](mailto:anke.kaloudis@rpi-ekkw-ekhn.de)



Laura Philipp, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und Projektmitarbeiterin des LOEWE-Schwerpunktes „Religiöse Positionierung: Modalitäten und Konstellationen in jüdischen, christlichen und islamischen Kontexten“  
[l.philipp@em.uni-frankfurt.de](mailto:l.philipp@em.uni-frankfurt.de)



**Klassenstufe:** 9-10

**Stundenumfang:** ca. 8-10 Stunden

## Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen können:

- Formen des derzeitigen Aktivismus beschreiben und unterscheiden sowie erläutern, aus welchen persönlichen Beweggründen heraus Menschen für eine Sache aktiv werden,
- wesentliche Eckdaten zu Martin Luther und der Reformation wiedergeben,
- den mutigen Einsatz von Martin Luther auf dem Reichstag zu Worms mit seinem Glauben in Beziehung bringen und auf ihr Leben hin reflektieren,
- danach fragen, für welche Ziele und Ideale im privaten und gesellschaftlichen Bereich es sich lohnt, einzusetzen und diese – innerhalb der Klasse – zu vertreten.

## Material:

- **M1** „Hier stehe ich und kann nicht anders!“ – Menschen sagen, was ist!
- **M2** Martin Luther – Ein Aktivist für die evangelischen Kirche
- **M3** „Hier stehe ich und kann nicht anders!“ – Martin Luthers Beweggründe
- **M4** Mutig sein! – Mein Luther-Moment

Die Materialien sind auf unserer Website verfügbar (<http://www.rpi-ekkw-ekhn.de>).

# SAGEN, WAS IST!

## Aktivismus damals und heute: Martin Luther, Glaube und eigene Haltung

Eine Unterrichtseinheit zu Worms 21 für die Sekundarstufe 1

Dr. Anke Kaloudis und Laura Philipp

## Zum 500. Jubiläum des Wormser Reichstags

### Thematische Einführung

Im Jahr 2017 wurde durch deutschlandweite Aktionen der Thesenanschlag von Martin Luther im Jahr 1517 gefeiert. 4 Jahre später – also 1521 – stand Luther auf dem Reichstag zu Worms vor Kaiser Karl V. und den Reichsständen, Fürsten und Räten. Luther sollte seine Thesen und Schriften widerrufen, zeigte sich indes aber widerständig und weigerte sich. Er beendete sein Auftreten mit den Worten: *„Wenn ich nicht durch Schriftzeugnisse oder einen klaren Grund widerlegt werde – derweil allein dem Papst und den Konzilen glaube ich nicht, da es feststeht, dass sie häufig geirrt und sich auch selbst widersprochen haben –, so bin ich durch die von mir angeführten Schriftworte bezwungen. Und solange mein Gewissen durch die Worte Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es unsicher ist und die Seligkeit bedroht, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen.“*<sup>1</sup>

Luther widerruft also nicht. Er fühlt sich an sein Gewissen und an die Heilige Schrift gebunden. Wagemutig tritt er dem Konzil entgegen und verdeutlicht seinen Standpunkt. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau spricht anlässlich dieses Ereignisses vom „Luther-Moment“. Dieser Luther-Moment, der im Jahr 2021 öffentlich und feierlich unter dem Motto „Wagemutig“ begangen wird, steht im übertragenen Sinn für das mutige Bekennen und den Einsatz für Ideale.

Damit knüpfen die Erinnerungsfeiern zu Worms 1521 unmittelbar an die gegenwärtig weltweit erkennbare Politisierung der Jugendlichen an. Die von Greta Thunberg ausgelöste Welle, sich für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Erde einzusetzen, hat sich in unterschiedliche Bereiche von Politik und Gesellschaft fortgepflanzt. Dazu gehört auch der Einsatz für die Gleichheit aller Menschen, egal welcher Nation, welchen Geschlechtes und welcher Kultur oder Religion sie angehören. Ein beeindruckendes Beispiel ist in dieser Hinsicht auch die Black Lives Matter-Bewegung, die innerhalb der afroamerikanischen Gemeinschaft in den Vereinigten Staaten entstanden ist, sich gegen Diskriminierung der People of Color einsetzt und nach dem Tod an George Floyd im Sommer 2020 auf weltweite Resonanz gestoßen ist.

Die Unterrichtseinheit geht vor diesem Hintergrund der Frage nach, welche Impulse aus dem mutigen Bekenntnis Luthers in Worms 1521 für politisches Engagement von Jugendlichen in unserer Gesellschaft ausgehen können.

<sup>1</sup> Das Zitat ist der Webseite entnommen: [https://www.worms.de/de/web/luther/Worms\\_1521/Reichstag/](https://www.worms.de/de/web/luther/Worms_1521/Reichstag/); abgerufen am 23. August 2020

## Lernarrangement

### Lernwege vorbereiten und initiieren

**Lernschritt 1:** „Hier stehe ich und kann nicht anders!“ – Menschen sagen, was ist.

In dem ersten Lernschritt geht es darum, in die Unterrichtseinheit einzuführen und sich mit Formen politischen sowie gesellschaftlichen Engagements auseinanderzusetzen. Die Schüler\*innen bearbeiten dazu in Kleingruppen **M1**, analysieren die Beweggründe und die Art des Aktivismus einer ausgewählten Person des öffentlichen Lebens mithilfe einer Standpunktrede (Video). Sie beschreiben, um welche Art des Aktivismus es sich handelt, welcher Standpunkt dabei vertreten wird und welche Argumentationslinien zu erkennen sind. Darüber hinaus charakterisieren sie die betreffende Person hinsichtlich ihrer Eigenschaften und Beweggründe und reflektieren deren Wirkung im öffentlichen Raum.

Ausgehend von diesen „modernen“ Aktivist\*innen wird zu einem Aktivist der evangelischen Kirche übergeleitet: Martin Luther.

### Lernwege eröffnen und gestalten

**Lernschritt 2:** Martin Luther – ein Aktivist für die evangelische Kirche

Der zweite Lernschritt dient dazu, die Schüler und Schülerinnen mit der Person Martin Luthers vertraut zu machen. Dies erfolgt mithilfe von Erklärfilmen und Texten unterschiedlichen Schweregrades zu Martin Luther (M2) und kann je nach Lernstand der Jugendlichen auf den Bearbeitungsprozess hin angepasst werden. Dabei geht es darum, biographische Eckdaten und Eigenschaften Luthers entweder zu erarbeiten oder auch aufzufrischen und danach Grundzüge der Reformation nachzuzeichnen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit dem Reichstag zu Worms. Die SuS sollen erkennen, dass Luther als früher Aktivist verstanden werden kann und sich durchaus Parallelen zu heutigen Aktivist\*innen finden lassen.

Am Ende des Lernschrittes kann als alternative Methode mit einem Padlet ein Lernprodukt erstellt werden (siehe **M2**).

**Lernschritt 3:** „Hier stehe ich und kann nicht anders!“ – Martin Luthers Beweggründe

Dieser Lernschritt ist eine Vertiefung zu Lernschritt 2 und geht der Frage nach, welche Bedeutung der Glaube für Martin Luther hatte. Sein beharrliches Eintreten für seine reformatorische Entdeckung war getragen von einem unverbrüchlichen Glauben. Er hat Luther in seiner Auseinandersetzung mit Papst und Kaiser stark und widerständig gemacht hat. Die Schüler\*innen setzen sich mit Luthers Standpunkt auf dem Reichstag zu Worms auseinander und analysieren dessen tragenden Beweggrund. Sie reflektieren anschließend, ob der Glaube an Gott Impulse liefern kann, sich mutig und engagiert für das einzusetzen, was einem am Herzen liegt (**M3**).

Die Schüler\*innen haben hier ggfs. die Möglichkeit der digitalen Arbeit mithilfe eines Pads (siehe M3). Als Möglichkeit zur Vertiefung oder Weiterarbeit bietet sich an, sich mit anderen „Aktivist\*innen“ zu beschäftigen, die aus ihrem Glauben heraus handeln (z.B. Dietrich Bonhoeffer, NS-Regime; Joshua Wong, Proteste in Hongkong; Heinrich Bedford-Strohm, SeaWatch 4) und diese Personen in der Klasse vorzustellen.

**Lernschritt 4:** Mutig sein! Mein Luther-Moment

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau plant für die Gedenkfeiern zum Reichstag in Worms 2021 unterschiedliche Aktionen. Eine davon ist die „Inszenierung des Luther-Momentes“. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, eigene Ideen zu entwickeln, die dafür stehen, sich mutig einzusetzen und zu bekennen. Geworben wird für diese Aktion mit einem Video unter dem Motto „Wagemutig – Trailer zu Worms 2021“.<sup>2</sup>

In diesem Video wird der Zuschauer/ die Zuschauerin aufgefordert, nach dem eigenen „Luther-Moment“ im Leben zu fragen und diesen zu inszenieren. Die Lerngruppe schaut sich nach Lernschritt drei den Trailer an und arbeitet die Aussage heraus. Im Plenum sollte erörtert werden, was unter dem „Luther-Moment“ verstanden wird und wie dieser auf die heutige Zeit zu übertragen ist (dabei kann ein Rückbezug zu Lernschritt 1 und Lernschritt 3 erfolgen). Anschließend stellen die SuS Überlegungen nach den eigenen „Luther-Momenten“ an. Dabei kann sowohl der öffentlich-gesellschaftliche Bereich – wie z. B. Engagement für Toleranz und Gleichberechtigung – als auch der privatpersönliche Bereich – wie z.B. der Einsatz für gerechte Noten – mit einbezogen werden. Der leitende Gedanke dieses Unterrichtsschrittes lässt sich mit einem Zitat von Greta Thunberg gut verdeutlichen: „Du bist nie zu klein, um einen Unterschied zu machen!“<sup>3</sup>

Die individuellen Ideen werden in der Klasse gesammelt, geclustert und in Form von Kleingruppen (nach Interessenschwerpunkt) bearbeitet. Es gilt jetzt eine Standpunktrede zu verfassen, um die Position zum persönlichen Luther-Moment argumentativ darzustellen. Dabei können sich die SuS an den in M1 bearbeiteten Fragen orientieren und zudem das Raster auf M4 als Anleitung nutzen.

### Möglichkeiten der Weiterarbeit:

Gestaltung eines Luther-Momentes für die Inszenierung am 17. und 18. April 2021. Hierzu findet man auf der Webseite der EKHN folgende Information: „Die Inszenierung des „Luther-Momentes“ in der Nacht vom 17. auf den 18. April soll in Form von Satelliten-Veranstaltungen in Gemeinden in ganz Deutschland (mit-)gefeiert werden können. Dafür sollen folgende Voraussetzungen geschaffen werden: Die Zentralveranstaltung findet tatsächlich exakt 500 Jahre nach den ursprünglichen Ereignissen in der Nähe des Originalortes in Worms statt – denn viele Menschen lieben es, den „Atem der Geschichte“ zu spüren. Die Inszenierung soll so konzipiert werden, dass sie „parallel“ in möglichst viele Gemeinden der EKD übertragen werden kann.“<sup>2</sup>

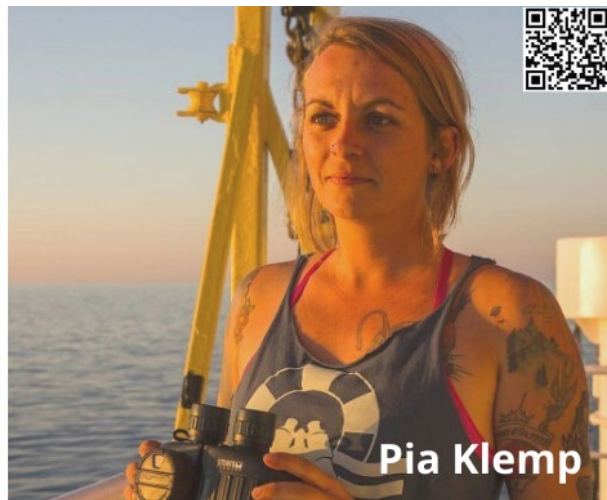
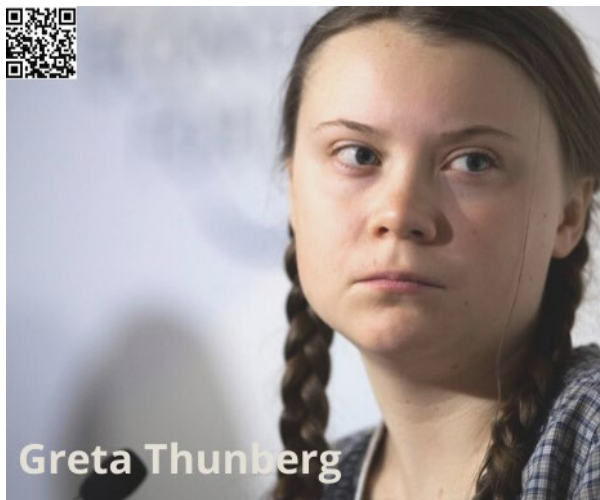


<sup>2</sup> Vgl. hier: <https://gott-neu-entdecken.ekhn.de/worms-2021/luther-moment-inszenierung.html>; Zugriff am 23. August 2020

<sup>3</sup> Vgl. hier: <https://www.sueddeutsche.de/panorama/greta-thunberg-fridays-for-future-berlin-demo-klima-klimastreik-schulstreik-1.4388398>, aberufen am 16.11.2020

## M1 | „HIER STEHE ICH UND KANN NICHT ANDERS!“ – MENSCHEN SAGEN, WAS IST!

Einige Menschen setzen sich aus Überzeugung für eine bestimmte Sache ein. So auch die vier Personen auf diesem Arbeitsblatt. Sie alle machen in ihren öffentlichen Reden auf etwas aufmerksam und verdeutlichen so auf unterschiedliche Art ihren Standpunkt. Man nennt sie auch Aktivistinnen und Aktivisten. Dabei handelt es sich um Menschen, die sich in sehr intensiver Art (also mit viel Aktivismus) für etwas einsetzen und bestimmte Folgerungen durchsetzen möchten. Sie machen dabei auf einen Missstand (ein Problem) aufmerksam, zum Beispiel Menschenrechtsverletzungen, Tierversuche, Umweltschutz...



Die Videos von Pia Klemp und Dieter Puhl sind hintereinander Teile einer Videodatei. Beide sind in einer 15 min. Sondersendung von Joko und Klaas aufgetreten: Pia Klemp (Minute 03:00 - 07:15), dann Dieter Puhl (Minute 07:20-10:40).

### Aufgabe

Wählt eine Aktivistin/einen Aktivisten in eurer Kleingruppe aus. Schaut euch anschließend mithilfe des QR-Codes die Rede dieser Person an und analysiert sie auf folgende Fragestellungen hin:

- Über welches Thema handelt die Rede und wer hält sie? Notiert euch wichtige Informationen zu der Sache und der Person in Stichworten.
- Welcher Standpunkt wird in der Rede von der Aktivistin/dem Aktivisten verdeutlicht und vertreten? Arbeitet die jeweilige Position heraus.



## M1 | „HIER STEHE ICH UND KANN NICHT ANDERS!“ – MENSCHEN SAGEN, WAS IST!

- c. Aus welchen persönlichen Interessen oder Einstellungen heraus setzt sich die Rednerin/der Redner für diese Sache ein? Stellt Vermutungen an und bezieht diese auf die Überschrift dieses Arbeitsblattes „Hier stehe ich und kann nicht anders!“
- d. Analysiert, wie dieser Standpunkt begründet wird. Welche Argumente werden formuliert?
- e. Wie lässt sich die Rhetorik (sprachliche Gestaltung) beschreiben? (z.B. auffordernd, wütend, auf Mitgefühl abzielend...) Findet passende Adjektive.
- f. Versucht gemeinsam, die Person zu charakterisieren. Welche Eigenschaften werden besonders deutlich? Was sollte man als Aktivistin oder Aktivist mitbringen?
- g. Was empfindet ihr, wenn ihr die Rede hört? Beschreibt eure Gefühle.
- h. Welchen Nutzen hat die Rede bzw. was möchte die Person genau erreichen? Analysiert die gestellten Forderungen.
- i. Wie könnten Menschen darauf reagieren? Versucht, mögliche Reaktionen auf diese Rede zu diskutieren.

Stellt euch anschließend die Personen gegenseitig in der Klasse vor.

(Quellen Bilder: <https://media1.faz.net/ppmedia/aktuell/601822418/1.6522829/width610x580/die-kapitaen-und-autorin-pia.jpg>;  
[https://media0.faz.net/ppmedia/aktuell/politik/2642781273/1.6036282/mmobject-still\\_full/am-25-januar-spricht.jpg](https://media0.faz.net/ppmedia/aktuell/politik/2642781273/1.6036282/mmobject-still_full/am-25-januar-spricht.jpg);  
<https://image.stern.de/8734688/t/UK/v3/w1440/r1/-/dieter-puhl.jpg>;  
[https://media0.faz.net/ppmedia/aktuell/3101809750/1.3423700/format\\_top1\\_breit/die-mirgations-tussi-enissa.jpg](https://media0.faz.net/ppmedia/aktuell/3101809750/1.3423700/format_top1_breit/die-mirgations-tussi-enissa.jpg); Zugriff: 31.08.2020)

## M2 | MARTIN LUTHER – EIN AKTIVIST DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Ein bekannter Aktivist der evangelischen Kirche war Martin Luther. Auch er hat seinen Standpunkt öffentlich und mit viel Engagement kommuniziert. Ihr findet auf dem Arbeitsblatt zwei Erklärfilme und zwei Texte über ihn. Informiert euch mit diesen Materialien über seine Person und seinen Aktivismus. Bearbeitet dann die folgenden Aufgaben und Fragen.

- Was erfahrt ihr über die Biografie von Martin Luther? Haltet wichtige Informationen in Stichpunkten fest!
- Welchen Standpunkt vertritt er und wie begründet er seine Meinung? Arbeitet seine Position heraus.
- Versucht gemeinsam (wie auf M1) die Person Martin Luther zu charakterisieren. Welche Eigenschaften werden besonders deutlich?
- Erklärt, was unter der Reformation von Martin Luther verstanden wird.
- Ordnet den Reichstag zu Worms den reformatorischen Ereignissen zu und arbeitet seine Bedeutung heraus.
- Stellt eure Arbeitsergebnisse entweder in Form eines Plakates oder einer Mindmap dar. Ihr könnt als digitale Variante auch ein Padlet erstellen (vgl. hier z.B. <https://de.padlet.com/dashboard>)



Quellen/Filme: <https://www.youtube.com/watch?v=AToDOEAYRj8>; <https://www.youtube.com/watch?v=0ZDc-xqOOYw>; Zugriff am 23. August 2020



### Text 1: Wer war Martin Luther und was wollte er?

Quelle: <https://www.geo.de/geolino/wissen/16314-rtkl-reformation-martin-luther-wie-er-die-kirche-entzweite>; Zugriff am 23. August 2020

#### Martin Luther wird Mönch

Geboren wird Martin Luder (seinen Nachnamen wird er erst später in Martin Luther ändern) am 10. November 1483 in Eisleben im heutigen Sachsen-Anhalt. In seiner Kindheit und Jugend deutet noch nichts darauf hin, dass er später einmal die Welt durcheinanderwirbeln wird.

Nach der Schule beginnt Martin Luther als 17-Jähriger an der Universität ein Studium der Rechtswissenschaften, ganz nach dem Wunsch seines Vaters. Schließlich verspricht das ein sicheres Einkommen. Doch am 2. Juli 1505 verändert sich sein Leben schlagartig. Auf einem offenen Feld gerät Luther in ein Sommergewitter. Blitze zucken über den schwarzen Himmel, einer verfehlt ihn nur knapp.

Martin Luther begreift das als Zeichen Gottes – und wird zwei Wochen später Mönch. Seine Tage bestehen von da an aus Lernen, Beten und Büßen. Ständig fragt er sich: Wie kann ich Gott gnädig stimmen? Sodass er mir meine Sünden vergibt? Darauf findet Martin Luther zunächst keine Antworten.

#### Martin Luthers Zeit in Wittenberg

Bald wird Martin Luther Priester und zieht zum Theologiestudium nach Wittenberg. Obwohl Wittenberg nur 2000 Einwohnern hat, besitzt es eine neue Universität, an der sich viele Gelehrte tummeln. Luther besticht in Wittenberg als Bibelexperte, kaum jemand scheint das wichtigste Buch der Christen in Wittenberg besser zu kennen als er. Und doch hat Martin Luther ein Problem: Über das Thema der Sünde zerbricht er sich den Kopf.

Martin Luther glaubt, sie sei dem Menschen angeboren - so eine seiner Thesen. Welche Chance auf Vergebung hat also der Einzelne? Die römische Kirche behauptet, man müsse dafür Buße tun. Oder, besser noch, Geld bezahlen, den sogenannten Ablass. Viele Kirchenmänner bis hin zum Papst nehmen auf diese Weise riesige Summen ein, weil sich die Menschen von ihren Sünden "freikaufen" wollen. Damit lassen es sich die Kirchenleute gut gehen oder bauen neue Gotteshäuser.

#### Martin Luther und die Reformation

Martin Luther findet das heuchlerisch und wettet gegen das Treiben. Er verfasst die heute so berühmten 95 Thesen gegen den Ablasshandel und lässt die Thesen angeblich am 31. Oktober 1517 an die Holzpforte der Schlosskirche in Wittenberg schlagen – und macht sich so logischerweise zum Feind des Papstes.

Doch das ist ihm egal, mehr noch, zwei Jahre später greift Martin Luther den Papst weiter an: "Wir sind überzeugt, dass das Papsttum der Sitz des wahren und leibhaftigen Antichrist ist." Mit anderen Worten: einer Teufelsgestalt! Nie zuvor hat jemand gewagt, das Amt des "Heiligen Vaters" so offen und heftig zu kritisieren. Der Kaiser befiehlt deshalb, dass Luther im April 1521 in Worms beim Reichstag erscheinen muss.

Karl V. kann nicht zulassen, dass die Kirche geschwächt wird. Denn sie hilft ihm, sein Riesenreich zusammenzuhalten. Aber Martin Luther nimmt kein Blatt vor den Mund: "Ich kann nichts und will nichts widerrufen!", sagt er – und wird daraufhin für rechtlos erklärt. Doch ein ihm wohlgesonnener Fürst versteckt ihn. Die nächsten Monate lebt Martin Luther getarnt mit langen Haaren und Vollbart auf der Wartburg in Thüringen.



Sein Mut zahlt sich aus: Martin Luther findet immer mehr Anhänger in Deutschland, die "Reformation" (vom lateinischen reformatio = "Erneuerung") ist in vollem Gange. "Ganz Deutschland ist in Aufruhr", meldet ein päpstlicher Gesandter nach Rom. Immer mehr Priester und Fürsten verlassen die römische Kirche und schließen sich der "protestantischen" Bewegung des Reformators in Deutschland an.

### Text 2: Luther auf dem Reichstag zu Worms

Quelle: <https://gott-neu-entdecken.ekhn.de/worms-2021/luther-zeigt-zivilcourage.html>; Zugriff am 23. August 2020

Am 17. April 1521 steht Martin Luther auf dem Wormser Reichstag vor dem Kaiser und wichtigen Repräsentanten der Kirche. Er erwartet, dort einige umstrittene Thesen diskutieren zu können, wird aber harsch aufgefordert, alle seine Veröffentlichungen zu widerrufen. Entsetzt bittet der Reformator um Bedenkzeit. Einen Tag später wird er erneut vorgeladen und erklärt – jetzt gefasster –, dass er mit Rücksicht auf sein Gewissen, den Verstand und die Bibel nicht widerrufen wolle. Berühmt geworden sind dabei seine (nicht gesicherten) Worte „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders!“

Diese Widerrufsverweigerung gilt als eine „Sternstunde“ der Menschheitsgeschichte, weil Luther es wagt, als einzelner den bisherigen Garanten für Wahrheitsvermittlung öffentlich zu widersprechen ... weil ein Mann den Mut aufbringt, unter Lebensgefahr (tatsächlich wird Luther wenig später mit der Reichsacht belegt und damit für vogelfrei erklärt) auf seine Meinungsfreiheit zu pochen und zu seinen Überzeugungen zu stehen; und das nicht aus Trotz oder Willkür, sondern weil er den Weg der damaligen Kirche aus für ihn eindeutigen Gründen für falsch hält.

Luthers Weigerung, seine kirchenkritischen Thesen auf dem Wormser Reichstag zu widerrufen, hat Geschichte geschrieben – nicht nur, weil sie letztlich zur Gründung der protestantischen Kirche führte, sondern auch, weil sie deutlich macht, was ein einzelner standhafter Mensch verändern kann.

Der Reformator Martin Luther wusste, dass ihn seine Haltung das Leben kosten konnte, aber er war so sehr davon überzeugt, dass er die Botschaft der Bibel richtig verstand, dass er bereit war, seine ganze Existenz in die Waagschale zu werfen. Anders ausgedrückt: Die Werte, für die er stand, waren ihm wichtiger als sein individuelles Schicksal.

Vermutlich ist dieses Einstehen für grundsätzliche menschliche Ideale eines der markantesten Kennzeichen für Zivilcourage und Haltung. Kein Wunder, dass sich Luther deshalb nicht nur auf die Bibel, sondern auch auf seinen Verstand und sein Gewissen berief, also auf Instanzen, die er als höher und wesentlicher empfand als den Kaiser und die Vertreter der damaligen Kirche.



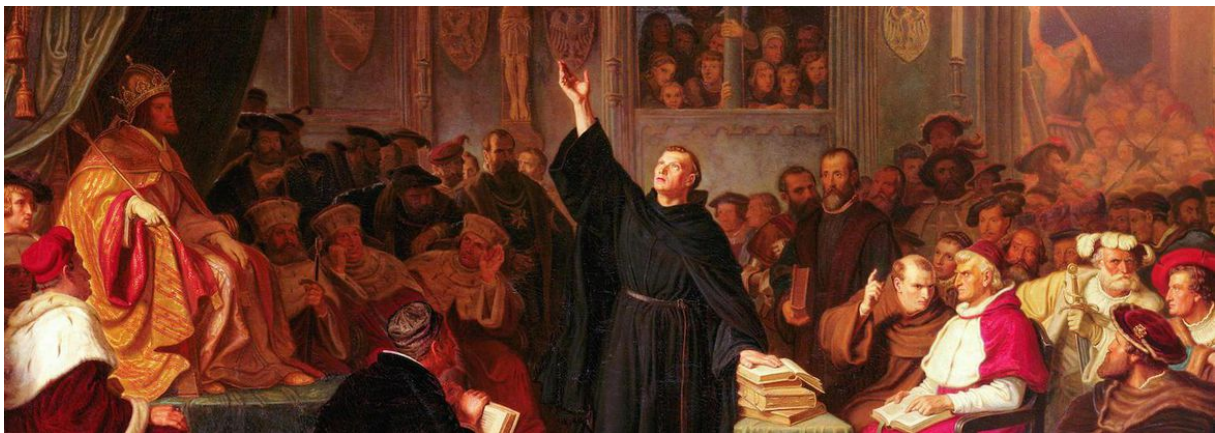
## M3 | „HIER STEHE ICH UND KANN NICHT ANDERS!“ – LUTHERS BEWEGGRÜNDE

### Text 1:

Als Martin Luther auf dem Reichstag zu Worms aufgefordert wird, seine Thesen zu widerrufen, sagt er:

"Wenn ich nicht durch Schriftzeugnisse oder einen klaren Grund widerlegt werde – derweil allein dem Papst und den Konzilen glaube ich nicht, da es feststeht, dass sie häufig geirrt und sich auch selbst widersprochen haben -, so bin ich durch die von mir angeführten Schriftworte bezwungen. Und solange mein Gewissen durch die Worte Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es unsicher ist und die Seligkeit bedroht, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen."

Quelle: [https://www.worms.de/de/web/luther/Worms\\_1521/Reichstag/](https://www.worms.de/de/web/luther/Worms_1521/Reichstag/); Zugriff am 23. August 2020



(Quelle: [https://www.luther2017.de/fileadmin/processed\\_/2/5/csm\\_Teaser\\_Gedenkstaetten\\_2\\_58\\_e4494f1f32.jpg](https://www.luther2017.de/fileadmin/processed_/2/5/csm_Teaser_Gedenkstaetten_2_58_e4494f1f32.jpg); Zugriff: 31.08.2020)

### Aufgaben:

- Arbeitet die Position von Martin Luther in seiner Rede auf dem Reichstag zu Worms heraus.
- Die Überschrift auf M1 lautet „Hier stehe ich und kann nicht anders!“ Dieser Satz fasst gut Martin Luthers Haltung auf dem Reichstag zu Worms zusammen. Erläutert, in welcher Weise er auf Martin Luther zutrifft und bringt ihn mit seinem Glauben in Verbindung.
- Stellt Bezüge zwischen den Aktivistin\*innen aus Lernschritt 1 und Martin Luther her: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede könnt ihr erkennen?
- Führt abschließend ein stummes Schreibgespräch zur Frage: Kann Glauben einen stark machen? Ihr könnt dieses Schreibgespräch auch digital in Form eines Etherpads führen (vgl. hier z.B. <https://zumpad.zum.de/>)

## M4 | MUTIG SEIN! MEIN LUTHER-MOMENT

Aufgabe:

Die Klimaaktivistin Greta Thunberg richtete einen Appell an alle Jugendlichen: „Du bist nie zu klein, um einen Unterschied zu machen!“ Auch ihr könnt für eine Sache, die euch am Herzen liegt, aktiv werden und etwas bewegen.

Sucht euch in einer Kleingruppe ein Ziel aus, für das ihr eintreten wollt. Überlegt euch dazu eine Standpunktrede, mit der ihr eure Position verdeutlichen könnt. Denkt dabei auch an die Details, die ihr in M1 bei den Reden der Aktivist\*innen analysiert habt. Tragt diese Rede nachher im Plenum vor und diskutiert euren Standpunkt mit euren Mitschüler\*innen.

Bedenkt dabei auch, welche Beweggründe für eure Position leitend sind und ob euer Glaube dabei eine Rolle spielen soll.

### Anleitung Standpunktrede

Bei einer Standpunktrede informierst du in einer kurzen Ansprache die Zuhörer (z. B. deine Mitschülerinnen und Mitschüler) über deine Meinung zu einem bestimmten Sachverhalt oder Problem. Wichtig ist, dass du deine Argumente sinnvoll anordnest. Dabei gehst du in einer festgelegten Schrittfolge vor:

#### 1. Mein Standpunkt

- Meiner Meinung nach ...
- Ich finde ...
- Ich denke ...
- Mein Standpunkt zu ... ist: ...

#### 2. Begründung des Standpunktes

- weil ...
- denn ...

#### 3. Erläuterung

Du nennst Argumente und Beispiele.

#### 4. Zusammenfassung

- Zusammenfassend lässt sich sagen ...
- Alles in allem ...

#### 5. Appell

- Deshalb sollten wir ...
- Ich fordere euch auf ...
- Denkt darüber nach, ob ...

Quelle:

[https://eur02.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww2.klett.de%2Fsixcms%2Fmedia.php%2F229%2FAB\\_695310\\_tg5fd8\\_standpunktrede.pdf&data=02%7C01%7CAnke.Kaloudis%40ekkw.de%7CC4250f8992204dd5cd6108d847838dd0%7Ca47f84e570424004a0a98d4c9e85fcb2%7C1%7C0%7C637337978073374618&data=u11tG%2BooE2xLm3y2pE45Ofv2CpvK7U8jj9LIQaCO3WY%3D&reserved=0](https://eur02.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww2.klett.de%2Fsixcms%2Fmedia.php%2F229%2FAB_695310_tg5fd8_standpunktrede.pdf&data=02%7C01%7CAnke.Kaloudis%40ekkw.de%7CC4250f8992204dd5cd6108d847838dd0%7Ca47f84e570424004a0a98d4c9e85fcb2%7C1%7C0%7C637337978073374618&data=u11tG%2BooE2xLm3y2pE45Ofv2CpvK7U8jj9LIQaCO3WY%3D&reserved=0), Zugriff am 23.08.2020

## Impressum

---

Herausgeber: Religionspädagogisches Institut der EKKW und der EKHN  
Rudolf-Bultmann-Straße 4, 35039 Marburg  
Layout: Ralf Kopp, Darmstadt · [www.ralfkopp.biz](http://www.ralfkopp.biz)  
Eigendruck  
v.i.S.d.P.: Uwe Martini, Direktor

Das RPI der EKKW und der EKHN veröffentlicht dieses Material als „Open Educational Resources“ unter der Creative-Commons-Lizenzierung BY-NC-SA (Namensnennung – nicht Kommerziell) veröffentlicht:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

